

das Nest, aber auf der entgegengesetzten Seite des Baumes, als wo das Männchen Wache hielt. Die Alte saß quer zum Aste, auf dem das Nest lag, sodaß man nur den Kopf und die langen spitzen Schwanz- und Flügelfedern sehen konnte. Wie erschrak aber der Junge, als er das walzenförmige, matt weiße Ei nehmen wollte und es nicht losbringen konnte. Es war angeklebt! Damit war unser Rätsel gelöst. Leider wurde das Ei zerdrückt, und durch den auslaufenden Inhalt angefeuchtet, konnte man es abnehmen. Ich ließ es aber in der Lage — quer zum Ast —, in der es bald wieder festgetrocknet war.

Der Vogel sitzt also mit den kleinen Füßchen auf dem schmalen Nestrand, den das Ei frei läßt.

Zwei Wochen nachher fand ich ein zweites Nest (etwa 300 m entfernt), in dem gerade das nackte Junge ausgebrütet war.

[Ich habe keinen Beleg dafür finden können, daß die Eigenschaft, das Ei auf dem Nestboden festzuleimen, von *Hemiprocne* schon bekannt sei. BERNSTEIN erwähnt nichts darüber. Dagegen weiß man, daß die Palmsegler (*Cypsiurus* = *Tachornis*) ebenso verfahren wie dies hier für *Hemiprocne* angegeben wird. Vergl. darüber: LUDWIG SCHUSTER, Ueber das Nistgeschäft des Zwergseglers (*Tachornis parvus myochrous*) in Deutsch-Ostafrika; O. M. B. 1913 p. 121—126. Der Palmsegler klebt die Eier stets so an, daß der spitze Pol nach unten gerichtet ist. — Der Herausgeber.]

Neue Formen von *Cinclus cinclus* aus China.

Von W. Meise.

1. *Cinclus cinclus beicki* subsp. n.

ist der Nominatform sehr ähnlich, aber etwas größer. Der dunkel gefärbte Teil der Unterseite ist unmittelbar hinter der weißen Vorderbrust genau so rußfarben (13 l^m)¹⁾ wie in der Bauchgegend, während *C. c. cinclus* dort gewöhnlich etwas brauner ist (13 lⁿ—n^o) und gelegentlich²⁾ ein ausgeprägtes rotbraunes Band (13 jⁿ) hat.

Die vier untersuchten Exemplare unterscheiden sich von *Cinclus c. cashmeriensis* Gould auf den ersten Blick durch das völlige Fehlen des braunen Tons in der Färbung der Unterbrust. Die Körperseiten und Unterschwanzdecken sind deutlich schiefergrau im Gegensatz zu *cashmeriensis*, bei dem die Körperseiten in der Färbung mit der Brust übereinstimmen, höchstens einen schwachen Anflug der Schieferfarbe zeigen. Bauch rußig, mehr oder weniger schiefergrau. Zügel, Strich unterm Auge, Oberkopf, Ohrgegend, Hinterhals und Halsseiten im frischen Gefieder um

1) R. RIDGWAY, Color Standard and Color Nomenclature. Washington 1912.

2) O. Graf ZEDLITZ, Fauna och Flora 1925, p. 155.

einen Ton dunkler braun (16 m^o) als bei *cashmeriensis* (15 l^o), so wie bei *cinclus*. Die Ränder der schiefergrauen Rückenfedern haben nur im allervordersten Teil des Rückens noch eine Beimischung von Braun, weiter hinten sind sie rußfarben wie die Ränder der kleinen Flügeldecken. Das Braun des Nackens geht also ziemlich plötzlich in das Schiefergrau-Rußfarben des Rückens über, während es sich bei *cashmeriensis* noch weiter herab erstreckt und dann allmählich in das Dunkelbraun der Federränder auf dem Bürzel abändert.

Verbreitung: Nord-Kansu.

Typus im Zool. Museum Berlin Nr. 28.207 ♂, Nord-Kansu; Süd-Tetung'sche Berge, Langs-tang-schui-Schlucht, Umg. v. Desenk-laka, Nadelholzzone; 31. I. 1928, W. BEICK leg. Nr. 638. Flügel-länge 102 mm.

Untersucht: 4 Exemplare aus Kansu (2 aus den Süd-Tetung'schen Bergen, 2 aus dem Sining-fu-Gebiet).

♂ Nr. 28.207, Typ, Flügelänge 102 mm.

♂ Nr. 28.209, aus derselben Schlucht, Umg. v. Kimur, Nadelholzzone 29. XII. 27, W. BEICK leg. Nr. 599, Flügelänge 98 mm (Spitze weit abgestoßen oder abgeschossen).

♂ Nr. 28.206, Sining-fu-Gebiet, Weg Wei-juan-pu, Lau-hu-kou, Laubholzzone. 19. XI. 26, W. BEICK leg. Nr. 238. Flügelänge 98 mm.

♀ Nr. 28.208, derselbe Fundort wie Nr. 28.206. 19. XI. 26, W. BEICK leg. Nr. 239, Flügelänge 91 mm.

2. *Cinclus cinclus szetschwanensis* subsp. n.

Diese Form unterscheidet sich von *C. c. cinclus* durch den Farbton der Unterbrust (16 m^o), der sich auch am Oberkopf von *cinclus* und *beicki* fand. Der vordere Teil der Oberseite ist heller braun (15 m^o Bister) als bei *cinclus* und *beicki*. Das ist bei allen 14 Exemplaren von *cinclus*, die ich vergleichen konnte, deutlich zu sehen. Von *cashmeriensis* weicht der Vogel in diesem Merkmal infolgedessen nicht ab, doch zieht sich das Braun dann nicht so weit nach hinten, sondern ist wie bei *cinclus* und *beicki* ziemlich scharf von dem schiefergrauen Rücken mit seinen dunkelbraunen, nach hinten rußfarbenen Federsäumen getrennt. Außerdem treten das Schiefergrau der Seiten und der schiefergraue Anflug in der Bauchgegend viel stärker hervor als bei *cashmeriensis*, der nur zuweilen schieferfarbene Seiten hat. Von *beicki* unterscheidet sich diese Rasse durch dunkelbraune, nicht rußfarbene Unterbrust und durch heller braune Färbung des vorderen Teils des Oberkörpers.

Verbreitung: Szetschwan.

Typus im Zool. Museum Berlin Nr. 25.1157: ♂, bei Taukwan a. Min, Szetschwan, 15. I. 1915, Dr. WEIGOLD leg. Flügel-länge 94 mm.

Untersucht: Außer dem Typ 2 Ex. aus Szetschwan, Dr. WEIGOLD leg. B. M. Nr. 25.1158 aus Tsaupo bei Wüntschan, 31. XII. 1914. Flügel-länge 92 mm.

Aus der Collection KLEINSCHMIDT 1 ♂ aus Taukwan a. Min, 15. I. 1915, Flügellänge 99 mm.

Dieses Stück konnte ich dank der Liebenswürdigkeit Herrn Dr. KLEINSCHMIDT's mit den Berliner Stücken vergleichen. 5 weitere Exemplare aus der Sammlung WEIGOLD sind im Dresdener Museum für Tierkunde. Alle 8 stimmen auffallend überein¹⁾, ihre Maße sind nach KLEINSCHMIDT (l. c.): ♂♂ 10,0; 8,9; 9,1; 9,1; 9,8. ♀♀ 10,0; 10,0; 9,5; 9,5. 9,0; 9,0 cm. Außerdem ist ein Stück im Jugendkleid aus Ta-tsien-lu, Szetschwan, im Berliner Mus. (Nr. 32670), es hat 97 mm Flügellänge, gleicht übrigens sehr einem gleichaltrigen Tier aus Oberfranken (11. VIII.).

Zum Vergleich seien noch einige Maße von *cashmeriensis* und *cinclus* gegeben. Herr Dr. HARTERT war so gütig, mir Vergleichsmaterial aus dem Rothschild-Museum zu senden. Auch danke ich seiner Vermittlung eine Reihe von Maßen aus dem British Museum, die Herr J. N. KINNEAR freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Sie seien hier zuerst wiedergegeben:

C. c. cashmeriensis.

Brit. Museum:

Khambajong	♀ 93, 94, 95; ♂ 103 mm.
Dhota, Chumbi Valley	♂ 90 mm.
Kharta	♂ 97, 101; juv. ? 97, 100 mm.
Chulungphu	? 100 mm.
Chumbi Valley	♀ 92; ? 92, 93 mm.

Tring-Museum:

Chola Range, Sikkim, 12000' (Elwes-Mus.)	97 mm	
Kaschmir, 11000 (Ward) ²⁾	♀ 93	(etwas abgestoßen)
Gyantse (Steen)	♂ 102	(abgestoßen)
Chumbi Valley (Hingston)	♀ 85	(äußere Hand- schwinge noch mit weißem Endsaume)

Berliner Museum:

Kaschmir (Henderson)	187.	♂ 100	(abgestoßen)
----------------------	------	-------	--------------

C. c. cinclus.

nach HARTERT (l. c., p. 789): ♂♂ 94—98, ♀♀ 88—91 mm.

Berliner Museum: Schweden (KONIETZKI) B. 1025 Nr. 2, 88 mm.

Kyckling-Vattnet Schweden (KONIETZKI) B. 990, Nr. 3, 96 mm.

Christiania (COLLETT) ♀ 84 mm.

SACHTLEBEN³⁾ gibt für 4 ♂♂ aus Lappland 86, 95,5, 95,5, 97 mm und für 4 ♀♀ 85, 86, 86, 87,5 mm an.

11 Exemplare aus der Zoolog. Staatssammlung in München⁴⁾ messen:
Südschweden: 96, 96, 90 mm an.

Lappland (m. einer Ausn. von Njuonjes): 98, 97, 96, 91, 90 (abgestoßen).
89, 88, 86 mm.

1) O. KLEINSCHMIDT u. H. WEIGOLD, Abh. u. Ber. Zool. Anthropol.-Ethn. Mus. Dresden 15, 1922, Nr. 3, p. 18.

2) mit teilweise hellem Unterkörper, s. HARTERT, Vögel der paläarktischen Fauna, p. 795.

3) H. SACHTLEBEN, Verh. Orn. Ges. Bayern 14, 1919, p. 82.

4) Auch an dieser Stelle möchte ich Herrn Professor LAUBMANN für die große Freundlichkeit danken, mit der er mir dieses Material zum Vergleich sandte.

Wahrscheinlich sind zwei Geschlechtsangaben auf den Etiketten (♀ 96, ♂ 86) unrichtig.

Daraus ergibt sich, daß nach dem untersuchten Material:

<i>C. c. cinclus</i>	♀♀	84—91,	♂♂	94 ¹⁾	98 mm
<i>C. c. cashmeriensis</i>	♀♀	85	♂♂	90	103 mm
<i>C. c. szetschwanensis</i>	♀♀	90	♂♂	89	100 mm
<i>C. c. beicki</i>	♀♀		♂♂	98—102	mm messen.

Diese Maße sind interessant, weil sie zeigen, daß das Größenverhältnis der beiden Geschlechter nicht in allen Rassen dieses Formenkreises gleich ist. Bei *C. c. cinclus* sind die Variationskurven für beide Geschlechter völlig getrennt, ebenso bei *C. medius* (= *aquaticus*), wie E. STRESEMANN²⁾ durch Messen von 23 Exemplaren gezeigt hat. STRESEMANN nimmt bei den deutschen Rassen 90 mm als Grenze zwischen den Maßen der ♂♂ und ♀♀ an. Bei *cashmeriensis* überschneiden sich die Variationskurven für die Flügellänge ein wenig (um 3 mm), bei *szetschwanensis* decken sie sich fast völlig.

Es ist bemerkenswert, daß im Südosten und Nordwesten des Areals dieser Art zwei so ähnliche Formen leben, die durch verschiedene Subspezies mit brauner oder rötlichbrauner, nicht „bister“-farbener oder rußfarbener Unterseite voneinander getrennt sind.

Faunistisches aus der Nordmark.

Von Werner Hagen.

Plotus alle L. Im Januar 1927 erhielt der Präparator RÖHR in Lübeck einen Krabbentaucher aus der Gegend von Kellenhusen, am Nordteil der Lübecker Bucht gelegen. Es ist das vierte, von der Lübecker Bucht bekannte Stück, das sechste von der schleswig-holsteinischen Ostküste (siehe HAGEN, Die Vögel des Freistaates und Fürstentums Lübeck, Berlin 1913, S. 16 und O. M. B. 1918, S. 71—72; REICHLING, J. f. O. 1921, S. 146). Leider ist REICHLING ein Irrtum unterlaufen, der hier berichtigt sein möge. Niendorf (F.) ist, wie aus S. 7 meines Buches hervorgeht, nicht auf Fehmarn gelegen; sondern es ist das im Fürstentum, der jetzigen Provinz Lübeck an der Lübecker Bucht befindliche. KROHN (Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Hamburg [1925]) schreibt den Fehler gedankenlos ab.

Colymbus immer Brünn. Am 9. März 1928 sah HEINZ FÜRSTER bei seinem dicht am Meeresufer in Lemkenhafen auf Fehmarn liegenden Hause 4 Exemplare. Da er den tiefschwarzen Kopf

1) 86 mm (s. SACHTLEBEN) sind doch wohl zu wenig für ein ♂. Wahrscheinlich falsche Geschlechtsbestimmung.

2) E. STRESEMANN, Ueber den sexuellen Größendimorphismus bei *Cinclus cinclus*; Orn. Monatsber. 30. 1922, p. 60.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Meise Wilhelm

Artikel/Article: [Neue Formen von *Cinclus cinclus* aus China 138-141](#)